


Soziale Netzwerke in der Praxis

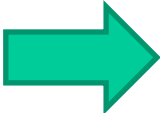
**-Anwendung im Jugendamt und in der
offenen Kinder- und Jugendarbeit-**

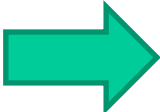
Kinder- und Jugendförderung beim
Fachbereich Jugend und Familie des Kreises Borken

...aller Anfang ist schwer....

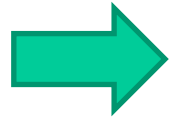
- immer mehr für uns relevante Berufsgruppen und Institutionen (z.B. Mitarbeiter in der offenen Kinder- und Jugendarbeit , Schulsozialarbeiter, etc.) organisieren sich zunehmend über Facebook und nutzen die Möglichkeiten Sozialer Netzwerke in ihrer Arbeit
- Soziale Netzwerke wie Facebook gehören mittlerweile zu der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen,- wir waren überzeugt: müssen am „Puls der Zeit“ unserer Zielgruppe bleiben!

 uns als zuständiges Jugendamt war es nicht möglich zu verfolgen, wie die Kollegen und Einrichtungen über die sozialen Netzwerke agieren

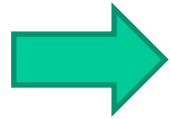
 viele unserer Kollegen im Jugendamt wurden über ihren privaten Facebook-Account von Personen „geadded“, zu denen die Kollegen lediglich einen beruflichen Bezug haben

 Informationen von Institutionen wie z.B. bestimmte Projektunterlagen etc. wurden nur noch über Facebook eingestellt

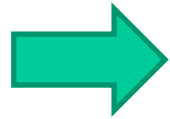
...aller Anfang ist schwer....



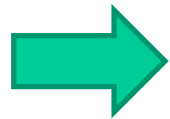
Für Multiplikatorenschulungen, Elternabende etc. die wir im Rahmen von Medienprävention durchführen, wurde es zunehmend unerlässlich selber aus der Praxis zu berichten zu können und z.B. auch Accounts beispielhaft präsentieren zu können.



Bestimmte neue Phänomene und Schwierigkeiten, die sich über die sozialen Netzwerke ergeben, konnten von uns nicht verfolgt bzw. nachvollzogen werden.



Wir organisieren eine Reihe von Fachtagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Wettbewerben etc.- da Veranstaltungen zunehmend über soziale Netzwerke publik gemacht werden, fehlte uns diese Plattform für eine gute und effektive Öffentlichkeitsarbeit.



Wir wollten die Legitimation unserer Verwaltung haben, beruflich mit Facebook zu arbeiten!

Aktivitäten im Internet – Schwerpunkt Kommunikation

- täglich/mehrmals pro Woche -

Online-Communities wie z.B. schülerVZ, studiVZ, Facebook nutzen

E-Mails empfangen und versenden

Instant-Messenger wie z.B. ICQ oder MSN nutzen

Chatten, also Chatrooms

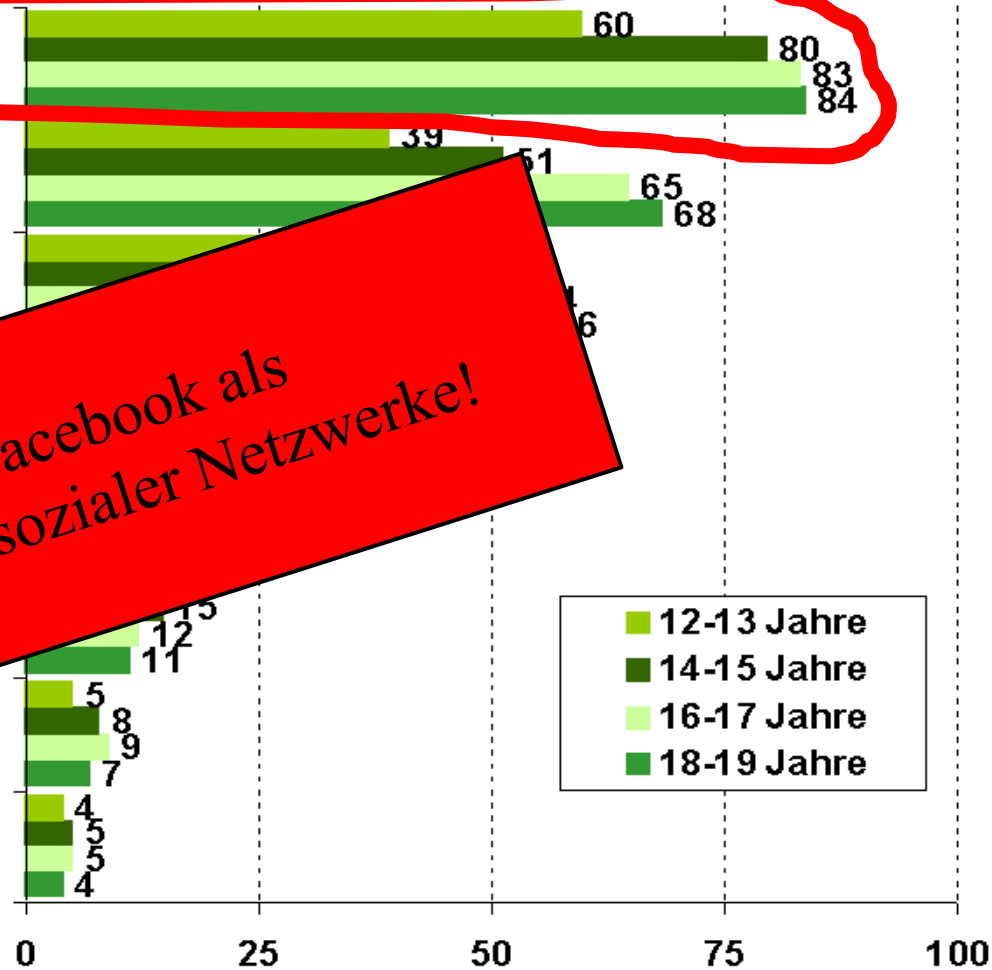
Über...

Sich mit an...

...tweets lesen

Twittern

Wir entschieden uns für Facebook als meistgenutzte Plattform sozialer Netzwerke!



Quelle: JIM 2011, Angaben in Prozent

Basis: alle Befragten, n=1.205

Öffentliche Verwaltung und „Datenschlampe“- Facebook- wie passt das zusammen?

- große Vorbehalte innerhalb der Verwaltung,- bislang keine Facebook-Präsenz der Kreisverwaltung. Bedenken bzgl. Außendarstellung, Missbrauch, Datenschutz, legitime Nutzung innerhalb der Arbeitszeit....etc.

- Rechtfertigung unserer Fachabteilung durch fachliche Begründungen (siehe folgende Folien)

- Entscheidung im Vorstand der Kreisverwaltung darüber, dass Facebook-Account eingerichtet werden darf unter bestimmten Voraussetzungen:
 - nur dienstliche Nutzung des Facebook-Accounts
 - Kreis Borken Copyright muss eingehalten werden
 - Bericht an Fachdienst EDV und Personal bei Schwierigkeiten, Missbrauch
 -
 -

Welche fachlichen Aspekte sprachen unserer Meinung nach dafür, im Jugendamt (Kinder- u. Jugendförderung) einen Facebook-Account zu haben zu müssen?

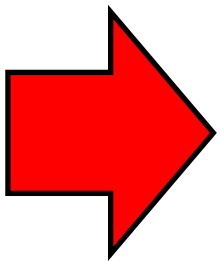
1. erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
2. Offene und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit
3. Jugendsozialarbeit
4. Jugendverbandsarbeit
5. Sonstige

1. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

- Gem. § 14 SGB VIII der erzieherische Kinder- und Jugendschutz als Aufgabe der Jugendhilfe definiert.

Dieser umfasst die Bereiche

- Suchtprävention
- Gewaltprävention
- Gesundheitsprävention
- Schuldenprävention
- Jugendmedienschutz



Wir sind der festen Überzeugung, dass der Bereich der Medienprävention mittlerweile bei allen o.g. genannten Präventionsthemen ein unerlässlicher Querschnittsbereich ist, der in allen aufgeführten Aufgabenfeldern eine sehr wesentliche Rolle spielt!!!!

1. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

1.1 Suchtprävention

- Szenen exzessiven Trinkverhaltens werden über Facebook online gestellt,- Jugendliche stacheln sich hierüber an zum exzessiven Alkoholkonsum
- neue Formen oder Ideen zum exzessiven Alkoholkonsum werden über Facebook publik gemacht
- Jugendliche verabreden sich über Facebook zu Massenveranstaltungen oder organisieren „Flash-Mobs“, die ebenfalls zum größten Teil mit exzessivem Alkoholkonsum verbunden sind.
- Online-Games werden über die sozialen Netzwerke verbreitet und können ohne ein Herunterladen gespielt werden. Diese sind problematisch, da es keine Altersbegrenzung gibt und auch Jugendliche animiert werden, die primär keine Affinität zu Online Games haben (u.a. Gefahr der Online-Sucht).

1.2. Gewaltprävention und Prävention strafrechtlich relevanter Aspekte

- Cybermobbing durch missbräuchliche Nutzung sozialer Netzwerke wie z.B. Facebook (Erstellung von Fake-Accounts, Einstellen von despektierlichen Fotos und Videos, Verunglimpfende Bemerkungen und Informationen etc.)
- Weitergabe gewaltverherrlichender Bilder oder Videos über soziale Netzwerke
- Weitergabe pornographischer Bilder oder Videos über soziale Netzwerke
- Gefahr, dass Erwachsene mit pädophilen Absichten zu Kindern und Jugendlichen über die sozialen Netzwerke Kontakt aufnehmen (z.T. unter Vortäuschung falscher Personendaten)
- Erfüllung strafrechtlich relevanter Vergehen durch die Verletzung von Persönlichkeitsrechten durch die sozialen Netzwerke
- Erfüllung strafrechtlich relevanter Vergehen durch die Verletzung von Urheberrechten durch Bild, Ton, Film etc. bei Weitergabe über die sozialen Netzwerke

1.3. Gesundheitsprävention

- Online-Sucht als...
- Foren, die im... Verhalten, psychische Beeinträchtigung, Suizid, selbstverl... darstellen (in Bezug auf im Web 2.0!)
- Jugendliche öffn... im Chat oder über soziale Netzwerke mit ihren z.T. psychischen Problemen (geringere Hemmschwelle)

1.4. Schuldenprävention

- Abo- Abzocke, Abo-Fallen
- kostenpflichtige Online-Spiele (Spielverbesserungen, Zeitausgleiche) über Facebook, die zunächst bei Spielbeginn suggerierten, kostenlos zu sein

2. Offene Kinder- und Jugendarbeit
&
3. Jugendverbandsarbeit

Bericht Philipp Hatkämper aus der Praxis

4. Jugendsozialarbeit

...und hier ein Beispiel, dass im Rahmen von Berufswahlorientierung und Bewerbungstrainings im Bereich Jugendsozialarbeit eingesetzt wird und auch soziale Netzwerke betrifft



The screenshot shows a YouTube video player interface. At the top, the YouTube logo is on the left, and a search bar with the text "check dein Profil bevor es andere tun" is in the center. To the right of the search bar are buttons for "Suchen", "Kategorien", and "Video ho". Below the search bar, the video title "Check dein Profil, bevor es andere tun." is displayed, followed by the channel name "netzdurchblickde", a notification icon, "1 Video", and an "Abonnieren" button. The video player itself shows a scene with two men in dark suits and ties standing in a modern hallway. The video progress bar at the bottom indicates 0:01 / 1:03. Below the video player, there are interaction buttons: "Mag ich", "Hinzufügen zu", "Weiterleiten", and a share icon. The view count "54.702" is shown in green. Below the view count, it says "Gefällt 297, gefällt 16 nicht" and "Auch zu sehen auf: karrierebibel.de". At the bottom, it says "Hochgeladen von netzdurchblickde am 30.08.2011" and "Video zum Thema Medienkompetenz, welches im September 2011 in vielen Kinos gezeigt wird. Es geht dabei um die unerwünschte Begegnung mit dem eigenen Profil." There is also a "Weitere anzeigen" link.

<http://www.youtube.com/watch?v=n1TroNdzbWg>

5. Sonstige fachliche Aspekte.....

- Trennung privater und dienstlicher Account wichtig für die eigene „Berufshygiene“
- verbesserte Öffentlichkeitsarbeit
- **Inklusion:** unsere Praxis zeigt, dass gerade Jugendliche mit Behinderungen sehr stark in sozialen Netzwerken vertreten sind und besonderer Aufklärung in Bezug auf die Gefahren der neuen Medien bedürfen
-
-

....und unser Hauptargument für einen eigenen Facebook-Account im Jugendamt war:

da wir sowieso in Bezug auf die neuen Medien unserer wichtigsten Zielgruppe immer ein klein wenig hinterherlaufen, wollen wir den Anschlusszug nicht verpassen.....!!!!!!

Wie ist der Facebook-Account im Jugendamt (Kinder- und Jugendförderung) angelegt und organisiert?

- eigene Emailadresse die über unser Outlook-Programm der Verwaltung läuft und uns entsprechend für Facebook genutzt werden kann
- alle Kollegen unserer Fachabteilung Kinder- und Jugendförderung haben Zugriff auf unseren Account und können mit Facebook arbeiten, d.h. Informationen posten, Personen und Institutionen „adden“, Seiten anderer Institutionen besuchen oder chatten.
- Verlinkung mit unserer Internetpräsenz



**„Sage es mir und ich werde es vergessen.
Zeige es mir und ich werde mich daran erinnern.
Beteilige mich und ich werde es verstehen.“**

-Laotse-

Noch Fragen????

Kreis Borken

Kinder- und Jugendförderung

Ute Gewers

Tel: 02861/822240

u.gewers@kreis-borken.de

Emailadresse für den Facebook-
Account:

jugendarbeit@kreis-borken.de